

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Dem Lehrer an der akademischen Hochschule für Musik, Kammermusiker a. D. Professor Roske, wurde der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Schutzmann Otto Krefz die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Guben. Dem Lehrer Louis Eisner wurde der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Pankow. Das Opfer eines Schauerromans ist die 18jährige Johanna Garz aus Posen geworden, welche bei einem hiesigen Kaufmann bedient ist. Das junge Mädchen hatte sich kürzlich auf dem Markte einen Roman in wöchentlichen Lieferungen, 'Königin Draga', gekauft. Diese Lektüre fesselte sie so sehr, daß sie auch einen Teil ihrer Nachtruhe dem Studium des Romans opferte und im Bette liegend erstickte. Von der Arbeit des Tages ermüdet, schlief sie jedoch über der Lektüre ein. Durch ein unwillkürliches Armbeugen rief sie das Licht um. Die Kerze fiel auf das Bett und setzte dieses in Flamme. Obwohl auf die Hilfe der Mägde, alsbald Hausleute herbeieilten und das Feuer unterdrückten, hatte die Unglückliche inzwischen schwere Brandwunden erlitten. Sie wurde in ein Krankenhaus gebracht und schied in Lebensjahre.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Geschäftsführer Emil Schröder, bei der Firma 'Ritpauische Holz-Commanditgesellschaft Alberti & Lehmannsdorff', hier, feierte sein fünfundsiebenzigjähriges Geburtsjubiläum. Der Geschäftsführer der hiesigen Colonialwaarenfirma Engros & Co. Bittrich & Söhne, Geh. Commerzienrat Bittrich, ist gestorben.

Raunsberg. Prof. Dr. theol. Franz Dittlich in Raunsberg, der zum Domprobst bei der Kathedrale des Bistums Ermland in Frauenburg ernannt worden, ist zu Liegnitz, Kreis Heideberg, am 26. August 1899 geboren.

Domnau. Auf dem Rittergut Cauffmeyer wurde beim Einfahren von Stroh auf der Leiter eines leeren Strohwagens stehende Schwarzer Schmiracher durch einen plötzlichen Anruf des Wagens so unglücklich zur Erde, daß er sich das Genick brach. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Gröb. In der Familie des Gutbesizers Rudenbach wurde das fest des 100. Geburtstages seiner Mutter begangen. Die Grestin erfreut sich nach ausgesprochenen förderlicher und geistiger Frische.

Inhaberg. Dem pensionierten Gefangenenaufseher Annaböcker wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Lichtau. Zu Ehren der nach 48jähriger Amtstätigkeit aus dem Schuldienst schiedenden Hauptlehrers Tiesense hat sich etwa 50 Herren im Hotel 'Rronprinz' zu einer Abschiedsfeier eingefunden. Bürgermeister Frick erhielt den Scheidebogen als eigenartigen, pflichterfüllen Lehrer, der sich große Verdienste um die Erziehung der hiesigen Volksschulen erworben, und überreichte das von den städtischen Körperschaften, den Lehrercollegien und Bürgern der Stadt gesignierte Ehrenschreiben, ein Rufeßel und ein Gedicht.

Provinz Westpreußen.

Mariewerder. Der etwa 45 Jahre alte Mehrfabrik August Adolfs aus Schöner, ein ordentlicher und fleißiger Mann, hatte im Radebühner Wald das Unglück, vom Wagen zu fallen und von den Rädern so schwer am Kopf verletzt zu werden, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau mit fünf Kindern.

Mersau. Der 53jährige Schulnahe Rindmiller wurde durch Explosion einer Dynamitpatrone getödtet. Woher das Kind die Patrone hatte, ist nicht feststellbar, man vermutet aber, daß sie von dem vor mehreren Jahren vorgenommenen Bau eines Brunnens bei dem Posthofschaufenstrasse herührt.

Riefenberg. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Frühlings 'Hausmühle'. Rutscher Sargh war beim Häckselschneiden mit Strohhalm beschäftigt. Beim Antrieben der Pflanze geriet eine Dreifachschneide unter die Triebwelle, was zur Folge hatte, daß die ganze Maschine umlief und zertrümmert wurde. Einzelne Teile des in sechs Stücke zerbrochenen eisernen Schwungrads flogen dem Sargh mit solcher Heftigkeit an den Kopf, daß er mehrere klaffende Wunden erlitt und mit mehrfach gespaltenem Schädel und teilweise blutigem Gehirn in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wilmersdorf. Die Wauersdorfer Eheleute feierten das fest der goldenen Hochzeit.

Zempelburg. Ein schwerer Unfall ereignete sich in Neu-Walbau. Beim Dreifen geriet der Sohn des Besitzers Gumpert aus Gr.-Lohburg in das Räderwerk des Speises. Ein Bein wurde ihm unterhalb des Knies abgerissen.

Provinz Pommern.

Stettin. Amt- & Direktor Geh. Kommerzienrat Paul Wilschke befragte sein 25jähriges Auuum als erster Vorstandsbeamter, in welcher Stellung er vor seiner hiesigen Thätigkeit bereits zehn Jahre der Reichsbank-Gesellschaft in Halle angehört hatte. Dem Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen zufließ.

Wulst. Auf dem Wege zu einer Magistratsprüfung wurde der Rathmann und Schiedsmann Wieborn von

einem plötzlichen Unwohlsein befallen. In der Nähe des Rathhauses brach er zusammen und mußte in das Rathhaus getragen werden, wo er im Magistratsgebäude gleich verschied. Wieborn hatte ein Alter von beinahe 80 Jahren erreicht.

Gartz a. R. Dem Lehrer und Küster Subtilen wurde der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Drage. Infolge eines Schlaganfalles verschied hier der 77jährige Gastwirt Jürgen Hagen, ein alter Kämpfer von 1848 bis 1851. Der Verstorbene hat seine Wittwenschaft 40 bis 50 Jahre innegehabt und verschiedene jährliche Ehrenämter.

Friedrichsdorf. Der seit einiger Zeit von hier verschwundene 50jährige Knabe Heinrich Wiese, Sohn des von Kiel hierher verlegenen Maschinenf. Wiese, wurde von den Pächtern des Wollwebers und Kauf als Leiche aus der Elbe gefischt.

Kiel. Im Holzgeschäft der Gerbrüder Rührer hierseits ereignete sich ein betrübender Unglücksfall. Auf dem Lagerplatze waren mehrere Arbeiter damit beschäftigt, einen hohen Stapel Holz mit Brettern auszubinden. Hierbei kam der Arbeiter Otto Start, während er mehrere Bretter über eine hohe Laubrinde trug, zu Fall und trug schwere Verletzungen am Kopf und einem Bein davon.

Ybboe. Dem Fähnführer Ottens im Feldartillerie-Regiment No. 72 Schmeißer, Sohn des hiesigen Fabrikanten Hermann Ottens, der im vorigen Winter als Primaner in Wismar mit eigener Lebensgefahr einen Anker von 200 Pfund aus dem Meer zog, ist für diese brave That die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Provinz Sachsen.

Breslau. Kaufmann Alexander Stein von der fallenen Holzfirma C. Stein Wittwe in Oldenburg wurde mit einer Schußwunde im Kopfe als Leiche hier in der Elbe gefunden. In den Kleidern fand man über 300 Mark bares Geld und zwei Checks.

Bernsdorf. Dem Fährtenmeister A. D. Gottlieb Bernert wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

Bretsch. Umgeben von ihren noch lebenden 5 Kindern, Schwieger- und einer großen Anzahl Entlebdener feierten die Schöner August und Johanne Karoline Wendler'sche Eheleute hierseits im Alter von 74 Jahren in seltener körperlicher und geistiger Frische ihre goldene Hochzeit.

Gräben (Striegau). Eine mit Stroh gefüllte zweitemnigebundene Scheune des Gutbesizers Simon brannte nieder, wobei in dem in die Scheune eingebauten Stall 7 Stück Junbrüche durch Rauch erstickten. Als Entstehungsurache wird Fahrlässigkeit eines Diensthinges angegeben.

Köslitz. Oberförster Thienel, der das an seiner Ehefrau vor kurzem begangenen Mordes dringend verdächtigt ist, ist verhaftet worden. Die Section der Leiche ergab, daß die Frau geschlagen und gewürgt worden ist. Das im Morbzimmer gefundene Bett ist nur zum Schein dorthin gestellt worden.

Provinz Posen.

Murojana-Göslin. Die 43jährige Soborowitz wollte Feuer anzünden und benutzte hierzu Petroleum. Die Flamme schlug in die Flase, so daß diese explodirte. Das Feuer ergriff die Kleider des Mädchens, und dieses starb an den erlittenen Brandwunden im Krankenhaus.

Rawitsch. Aus Anlaß seines 50jährigen Weibens beging der hiesige Kreisgerichtrath ein glänzendes Verfallsfest. Der Vereinskommandeur, Amtsgerichtsath Waldmann, hielt die Festrede.

Schrobau. Auf dem Gehöft des Zimmerers Hoffmann in Warburg brach Feuer aus, welches das Wohnhaus, Stall und Scheune mit sämtlichen Erntevorräthen und landwirtschaftlichen Maschinen in Asche legte.

Schabert. Der 15jährige Sohn des Lehrers Meyer war mit dem altschlesischen Sohn der hiesigen Frau Rittergutsbesitzer Deland auf das Feld gegangen, wobei ein Orkan eine Welle mitgenommen hatte. Nicht ahnend, daß diese Geladen sei, drückte Meyer die Welle mit den Worten ab: 'Soll ich Dich lobhischen?' Der Schuß trachte, und die Ladung ging seinem Freunde ins Auge. Um ihn vor dem Verlust des anderen Auges zu schützen, ist der Verletzte, das einjährige Kind seiner Mutter, einer Augenärztin Berlin's zugeführt worden.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Dem Lehrer Gerding an der Guedersschule wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Ulsdorf. Sein 50jähriges Bergmannsjubiläum feiert der auf dem Hohenbacht-Schachte anfangende Arbeiter Franz Glanfeld von hier. Durch Oberförster Regel wurde ihm auf dem Schachte das blühende Geschenk der Weberschiff nebst Diplom und herzlichem Glückwunsch überreicht.

Neuendorf. Als der Bahnhofwart Job. Meyer aus Westhausen hier einem auf der Richtung von Heiligenstadt kommenden Güterzuge ausweichen wollte, wurde er von der Lokomotive eines entgegengerichteten Zuges mit einem Schellenschlag erfaßt und so heftig zur Erde geschleudert, daß der Tod infolge einer inneren Verletzung sofort eintrat.

Burg. Superintendent Oberpfarrer Pfleischauer feierte sein silbernes Jubiläum als Geistlicher in hiesiger Stadt. Der Jubilar, der 1845 in Heinsdorf geboren ist, wurde 1875 Prediger in Tabarzau und 1878 Diakon an der Kirche u. U. Frauen hierseits; 1899 wurde er Oberpfarrer

an derselben Kirche und in demselben Jahre Superintendent der Döjze.

Provinz Hannover.

Dassel. Am Allerheiligen im Hause des Schuhmachersmeister Ernst Kniffand ein Brand, der sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und außer diesem auch die Wohngebäude der Wittwe Lange, des Klempnermeisters Deutsch und des Klempnermeisters August Weber zerstörte, wodurch 7 Familien obdachlos wurden. Kurze Zeit darauf entfiel in den Hintergebäuden der Wittwe Hatos in der Wiesenstraße Feuer, welches sich bald auf das Hintergebäude des Landwirths August Brügmann ausdehnte. Es brannten ferner noch die Wohngebäude von August Jürgen, Louis Duppe und Friedrich Gerbermann nieder, ebenso die Hintergebäude von August Jürgen, August Geinemer, Wilhelm Mößmann, G. Gehrle, Heinrich Tännes, H. Weiskittel, C. Dempfwoof und L. Duppe.

Emden. Drei Arbeiter der Maschinenfabrik Gebrüder Barth wollten in einem Boot Eisenketten zur Schleufe schaffen. Bei der Fährerei Reptun wollten sie die Seilwinde benutzen, ihr Boot an eine von einem Dampfer geschleppte Schute anzuhängen. Bei diesem Manöver schlug aber das Boot um und ging mit den drei Insassen unter. Zwei davon konnten sich durch Schwimmen retten, der dritte aber, des Schwimmens unkundig, der Sohn der Wittve Klaffen hierseits am neuen Kirchhofe, fand durch Ertrinken seinen Tod.

Hoya. Chefredakteur Otto Heine befragte sein 25jähriges Jubiläum als Redakteur des Hoyaer Wochenblattes. 1878 wurde er von dem Verlage mit der Redaktion betraut und er führte sie seitdem ununterbrochen weiter.

Ulfeld. Fast gleichzeitig geriet hier die Wohnhäuser des Bergmanns Liefesang und des Schneidemeisters Böllner in Brand; bald verbreitete sich das Feuer noch auf 2 Häuser der Nachbarn Mahlow und Helle. Alle 4 Wohnhäuser wurden mit ihren Nebengebäuden in Asche gelegt.

Riederscheden. Als der Gastwirt W. Wiese eine Fuhrer Grummel einholen wollte, ging sein Gespann durch. Wiese fuhr so unglücklich vom Wagen, daß er lebensgefährlich verletzt wurde.

Rheinweiler. Nach 11jähriger Ehe gestorben ist die Ehefrau des Capitäns Arnold. Die Frau hat ein Alter von 91 Jahren erreicht, während der Mann 97 Jahre zählt. Am 27. Juli d. J. beging das würdige Paar seine 70jährige Ehejubiläum.

Schalbe. Arbeiter Hartmann aus Rege kürzte im hiesigen Rathschack mit einem Wagen in ein 12 Meter tiefes Gefälle so unglücklich, daß er die Würfelsäule brach und verstarb.

Provinz Westfalen.

Münster. Zur Feier des anverbaltenhundertjährigen Weibens des Clements-Hospitals, der 1763 eingeweihten Clementskirche fand in der letzteren ein von dem Rector der Kirche geleitetes Festhochamt statt. Kirchenportal und Hochaltar prangten in reichem Schmuck, in schöner Beleuchtung der Muttergottesaltar vor der Vorkapelle. Nach dem Hochamt wurde das Beben gefungen.

Mersch. Die Eheleute Anzelmeyer R. Wrote begingen das fest der goldenen Hochzeit. Einen erheblichen Eindruck machte die kirchliche Feier, da zugleich eine Tochter in den Ehestand trat.

Dortmund. Commerciatath Overbth schenkte der Stadt aus Anlaß seines 80. Geburtstages 30,000 Mark zur verschiedenen wohltätigen Zwecken.

Halle. Als der Tischlermeister Horfmann von hier das Eisenbahngefreite unweit der biden Erde über eine Maschine von der hier in der Richtung nach Dönsbrück fahrenden Personenzug erfaßt und getödtet. Die Eheleute Gastwirt Künfeld feierten das letzte fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute befinden sich bei ihrem hohen Alter in seltener Rüstigkeit.

Helmprovinz.

Kleve. Die hiesige Strafkammer beurtheilte den Hiltseisenmeister Kerchings, der in der Nacht vom 21. zum 22. September das Eisenbahnunglück verurtheilt, wobei der Weinschänder Obbau, seine Frau und seine beiden Töchter umlame, wegen fahrlässiger Tödtung von vier Menschen in idealer Concurrenz mit Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs zu 1 Jahr Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 1½ Jahr beantragt. Der Angeklagte war gefänglich, die Schranken nicht geschlossen zu haben.

Monroth. Unter Bethheiligung der oansen Gemeinde feierten die Eheleute Johann Joseph Paz und Christina, geb. Ludwig, das selbste fest der diamantenen Hochzeit. Sowohl Paz als X., wie auch Kaiser Wilhelm II. zeichneten das allgemeine beliebt und geachtete Zulupaar durch die huldvolle Anteilnahme an dem feierlichen Glücke aus; Lehretter durch Verleihung der Ehejubiläummedaille mit der Zahl 60 und Ersterer durch Ueberreitung seines Segens.

Kemisch. Das 25jährige Ehejubiläum feierte der tauchstomme Schriftsteller Alexander Moog, Gemann der tauchstommen Anna, Tochter des verstorbenen Jacob Posthoff zu Ober-Hofhausen.

Provinz Sassen-Rautau.

Kassel. Hier verstarb im 71. Lebensjahre Professor Dr. Möhl, eine Autorität auf dem Gebiete der Meteorologie und Leiter der hiesigen meteorologischen Station. Das hiesige Kreisgericht beurtheilte den Artillerieobersten Eisert wegen thätlichen Angriffes auf Vorgesetzte beim Rück-

marße vom Kassermander zu fünf Jahren Gefängniß. — Bürgerfchullehrer Karl August Dietmar Weide trat nach 45jähriger Dienstzeit infolge Krankheits in den wohlverdienten Ruhestand.

Arnoldsheim. Während einer Retirade-Wohlfahrt wurde der zum 27. Artillerie-Regiment ausgehobene Bingsohn im Streite in den Hals gestochen, wobei die Pulsadern durchgeschnitten wurde, so daß der Tod eintrat. Als der Tod verdächtig wurden zwei Burschen verhaftet.

Mitteelbische Staaten.

Gera. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes brach in der Heine'schen Pech- und Fettfabriker Feuer aus, durch das 80,000 Kilogramm Fettwaaren vernichtet wurden. Das energievolle Eingreifen der Feuerwehreinrichtungen eine weitere Ausdehnung des Feuers.

Holzminde. Als der Waghüterbesitzer Ober hier beim Waidhüterfeldheim an der Schneidemaschine beschäftigt war, achtete er nicht darauf, daß sich der etwa 8 Jahre alte Junge Feldheim an der Maschine zu schaffen machte, legte diese in Gang und schmit dem Jungen die Finger der linken Hand glatt ab.

Rodrig. Der langjährige Director und Lehrer der hiesigen Tauchstommanufaktur, Professor D. Jung, welcher 50 Jahre dem Institut vorgeherrschaftet hatte, ist im 88. Lebensjahre in Berlin gestorben, wohin er nach seiner Pensionierung bezogen war.

Sachsen.

Dresden. Professor Clemens Bietel, der seit dem Jahre 1878 in der hiesigen Rothschackfabrik Carl Wenzel & Co. beschäftigt ist, feierte kürzlich sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. — Commerciatath Dr. Schmade, der Inhaber der hiesigen homöopathischen Central-Apothek und Vorkämpfer der Leipziger Orts-Krankenkasse, feierte das Jubiläum seiner 50jährigen Zugehörigkeit zum Apotheker-Berufe. Dem Jubilar wurden reiche Ehrungen zu Theil. — Stadtgarten-director W. Moriz Steinhilber, der sich seit 1. April 1875 in städtischen Diensten befindet, ist in den Ruhestand getreten. — Eine seltene Berufsreise bewährte ein Veteran der Arbeit, der 80jährige Eisenarbeiter Louis Rißling, hier, Chemnitz Str. 24, der sein 25jähriges Arbeitsjubiläum im Leibauer Hartguth-Werke feierte, nachdem er zuvor das gleiche Jubiläum in einer Grunntischfabrik Fabrik hatte begangen. Der alte Herr geht noch in voller Rüstigkeit seiner Beschäftigung in dem Leibauer Werke nach.

Döbeln. Der 50jährige Handarbeiter Winkler von hier wurde auf Meinsberger Flur tödt aufgefunden. Er ist anscheinend in der Dunkelheit eine Wöschung hinuntergefallen und hat dabei die Verletzungen erlitten, welche den Tod herbeiführten.

Essen-Darmstadt.

Bingen. Der in weiten Kreisen der hiesigen Bürgerfchullehrer besetzte Reallehrer Stassen feierte mit seiner Gattin Elisabeth, geb. Korn, das fest der silbernen Hochzeit.

Gerartheim. Als die Ehefrau des Schlossermeisters Georg Müller von hier mit ihren beiden jüngsten Kindern aus dem Hause des Landwirths Karl Grill trat, fiel dem etwa 10 Jahre alten Knaben die Hand und Zolle unter ein vorüberfahrendes Fuhrwerk. Das Kind blieb dem Kreisel nach und mußte die behauerte Mutter zerfetzen, was ihrem Liebling das Hinterrad eines anhängenden Wagens über den Kopf ging, daß der Tod sofort eintrat.

Bayern.

München. Commerciatath Rathgeber, Inhaber der betannten Waggonsfabrik, ist nach langem Leiden im 57. Lebensjahre gestorben. Er hatte die Fabrik mit 250 Arbeitern übernommen; jetzt zählt sie 700 Arbeiter. — In einer hiesigen Badeanstalt hat sich der Staatsbahn-Oberbauführer Jörg aus Passau durch einen Schuß in die linke Brustseite getödtet. Das Motiv der That sollte nach Aussage des Verstorbenen seltene Zwischenheiten gewesen sein. — Im Kranzheim rechts der Jar verstarb der Rangiermeister Joseph Schinger, welcher im Ostbahnhof bei einem Rangiermanöver verunglückte. Der Verforbene hinterläßt eine Wittve mit mehreren Kindern.

Amberg. Gymnasiallehrer Neuber der 5. Klasse handelte in seiner Wohnung mit einem Flobrütchen, wobei sich der Stügen entlud und der Schuß den neben ihm stehenden Mitschüler Volkmar Müller so unglücklich in die Brust traf, daß er alsbald verstarb.

Ansbach. Milchhändler Michael Wocher verlegte in einem Unfall von Geistesirrdung seine Ehefrau durch Weibliche und Messerliche so schwer, daß sie starb. Der Thäter wurde in's Zrennhaus eingeliefert.

Barnau. Hier brannten drei Wohnhäuser und 16 mit Erntevorräthen gefüllte Scheunen ab.

Bautzenberg.

Heilbronn. Sanitätsrath Dr. Fr. Heil ist im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit dahingegangen, welche sich durch eine fruchtbar und tallose Thätigkeit auf verschiedenen Gebieten große Verdienste erworben und sich dadurch einen Namen weit über die Grenzen der Stadt und des Landes hinaus gemacht hat.

Riederscheden. In dem nach dem Verstarben der 60jährigen Bauer Gutenjohn so unglücklich vom Wagen, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Sektitz. Schultheiß Schönberger, der seit mehr als 30 Jahren die Stelle des Ortsvorstehers hiesiger Ge-

meinde innehatte, legte sein Amt wegen hohen Alters nieder.

Tübingen. Die beiden selbigen Tagelöhner Müller, 20 Jahre alt, und Hefeler, 24 Jahre alt, die am 26. Juli d. J. den in einem einzelnen stehenden Hause außerhalb der Stadt wohnenden Privatmann Jakob Krauß nach wohlbedachtem Plane überfallen, durch Erdröseln getödtet und dann seines Geldes und seiner Werthsachen beraubt haben, wurden vom Schwurgerichte hier wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt.

Baden.

Karlsruhe. Der 76jährige General der Cavallerie J. W. Pfeiffer, von Gemmingen erkrankt sich in seinem Zimmer mit seinem Weibe. Ein hinterlassener Brief gibt als Grund die zunehmende Nervosität an, die dem General das Leben unenttäglich zu machen drohte. — Privatier Josef Bloßmann feierte in aller Stille mit seiner Frau das selbete fest der goldenen Hochzeit.

Gerningen. Auf bedauerliche Weise verunglückte der Einwohner Martin Rühl, als er sich zu Bett legen wollte, brach plötzlich der Fußboden und er stürzte in den Keller. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er verstarb.

Freiburg. Eine weit über die Stadt hinaus bekannte Persönlichkeit ist hier gestorben: Ernst Weghagel, Bauarcht und Maschineninspeltor a. D. Im Jahre 1825 in Heidelberg geboren, ward er an der hiesigen Eisenbahn-Maschineningenieur, 1887 Deringener, bis er es zum Bauarcht und Maschineninspeltor brachte. Vor mehreren Jahren setzte er sich zur Ruhe.

Hausen vor Wald. Das 2½-jährige Kind Oscar des Landwirths Th. Bauer fiel bei seinen Großeltern in einen mit heißer Suppe gefüllten Hafen und verbrühte sich derartig, daß es starb.

Reinthal.

Erfingen. Die 29 Jahre alte ledige Anna Christina Nitsch hier erkrankte sich in der Pflanzgrube ihrer elterlichen Wohnung. Schon seit einiger Zeit hatten sich bei ihr Spuren geistiger Geisteskrankheit gezeigt.

Hambach. Der älteste hiesige Krieger, Adam Wegler, ist gestorben. Gelehrig wird derselbe den alten Veteranen noch vom Jahre 1866 und 1870 in Erinnerung sein, hat er doch beim ersten Jägerbataillon als 'Oberjäger' gedient und sich im Jahre 1870 das 'Eiserne Kreuz' mit goldener Medaille erworben, indem er seinen Hauptmann schwer verwundet von der Schlachtlinie wegbrachte und dann selbst das Commando übernahm.

Glaf-Lothringen.

Strasbourg. Auf den durch das Ableben des Professors Dr. Joseph Schröder erledigten ordentlichen Lehrstuhl für Pastoralthologie in der neuen katholisch-theologischen Fakultät der hiesigen Universität wurde der Subregens am Würzburg'sch-bischöflichen Clerical-Seminar, Dozent für Liturgik und Katechik, Dr. theol. Joseph Rahn berufen. — Dem geistlichen Mitgliede des Directoriums der Kirche Ausburgischer Confession hier, Airrre und geistlicher Inspeltor Leutlich zu Schwabenmühl, wurde der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Heddesburg.

Ludwigslust. Als der 82 Jahre alte Schomann von Kummer nach Räder fuhr, kreifte er eine Tanne im Vorüberfliegen und brach das Genick. Der Tod trat bald darauf ein.

Höbel. Die in der Nähe des Bahnhofs gelegene Mühle des Mühlendehfers Hof brannte bis auf die Ringmauern nieder.

Stabenhagen. Der seit etwa 35 Jahren hier ansässige Thierarzt Selmuß Ruppach ist nach längerem Leben im 64. Lebensjahre gestorben. Sein Tod begegnet allgemeiner Theilnahme.

Wismar. Urmacher Julius Brunnow ist hier plötzlich verstarben. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der sich lebhaft für die städtischen Angelegenheiten interessirte und sich um das Gemeinwohl Verdienste erworben hat.

Oldenburg.

Oldenburg. Nach längerer Krankheit ist hier der frühere Verlagsbuchhändler und Buchdruckermeister Heinrich Stalling sen. in seinem 79. Lebensjahre gestorben.

Wardenfleth. Scheune und Wohnhaus des Landwirths Schild brannten bis auf den Grund nieder. Der größte Theil der Mobilien, sowie bedeutende Erntevorräthe sind ein Raub der Flammen geworden.

Elfsfeld. Die Eheleute Helmerich Bargmann und Frau begingen die diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist körperlich und geistig noch recht frisch.

Golbenstedt. Lehrer Behorn feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Großherzog zeichnete den Jubilar, der über 24 Jahre hier gewirkt hat, durch Verleihung des Ehrenkreuzes 1. Klasse aus.

Freie Städte.

Remen. Der bei einem Ziegeleibagger am Buntenthorsteinweg im Dienst gemene Fuhrmann Hermann Wörker aus dem Warfengang wurde unter dem Tunnel bei der Göttschendorf von seinem eigenen mit Ziegeleien beladenen und mit zwei Pferden bespannten Wagen überfahren und getödtet. Als der Verunglückte mit seinem Fuhrwerk den Tunnel passirte, wurden seine Pferde durch einen über den Tunnel fahrenden Eisenbahnzug beunruhigt und zogen den Wagen rascher vorwärts. Durch das harte Rütt-

eln kamen die auf den Wagen geladenen Steine in's Rutschen; Wörker, der auf den Steinen saß, rutschte mit ab, und kam so unglücklich vor den Wagen zu liegen, daß die Räder über ihn hinweggingen.

Ubed. Seniorchef der Schiffs-mattlerfirma H. & M. Gaebert hier, Heinrich Gaebert, feierte kürzlich geistig frisch seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich nicht allein an hiesigen Plage, sondern auch in den weitesten Schiffsfahrts- und Handelskreisen der größten Hochachtung und Beliebtheit, die ihm zahlreiche Ehrungen eintrugen. Seinen Wohlthätigkeitsfism, den er so oft betätigt hat, er auch wieder gezeigt, indem er aus Anlaß des Tages zahlreiche hiesigen Wohlthätigkeitsstiftungen Geschenken in Höhe von 100 bis 1000 Mark überwies.

Schweiz.

Basel. Der Sohn des früheren Präsidenten Baumgarter in Wafel-aucht, ein etwa 30jähriger Mann gelehrt mit zwei Weibchen in Streil. Sie überließen ihm, schlugen ihn nieder und warfen ihn in den Teich, der die Altienmühle mit Kraft versorgt. Baumgarter geriet in die Turbine und konnte nur als Leiche herbeigezogen werden. Der Verunglückte, seines Berufes nach, wird allgemein bewundert. Einer der Mörder konnte verhaftet werden.

Brud (Argau). Der Verwalter der Spar- und Leihkassa Namens Angli wurde als Leiche aus dem Elektrizitätskanal gefogen. Einige Zeitungen behaupten, Angli habe der Sparkassa 100,000 Francs unterfallen.

Solothurn-Argau.

Poltendorf. Der hiesige Binder Franz Rabara begab sich auf den Schießplatz, nachrichtlich, um sich die an den umherliegenden Geschossen benutzlichen Kupferlinge anzuzeigen. Vorübergehende fanden seine Leiche in der Nähe des 'Maria Glend' genannten Scheibenstandes. Er lag auf dem Anien und Armen, der Unterleib war zerissen; die Pfeife sowie das Taschenmesser Rabaras fanden sich in der Nähe. Man nimmt daher an, daß er mit der Pfeife im Munde die Ringe ablösen wollte, wobei ein Geschöß explodirte.

Troppau. Der Landespräsident hat dem erzherrzoglichen Hoch- und Deutschmeisterschen Titular- & Reberverwalter Julius Klein in Wiedenbrunn, und Johann Bensch, Kolofogabrit in Wlogotitz, die vom Kaiser gesiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt. — Der atademische Bildhauer und Maler Alois Heinz ist im 77. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene war Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Ueling. Die dreißigjährige Dienstmagd Anna Metzger aus Wien beging einen Selbstmordversuch. Sie gab aus einem Revolver vier Schüsse gegen sich ab und brachte sich schwere Verletzungen bei. Vorher hatte sie mittelst Phosphor sich vergiftet. Durch die Rettungsgesellschaft Baden wurde die Lebensmitde in das Babener Krankenhaus überführt. Das Motiv der That ist unglückliche Liebe.

Luxemburg.

Esch. Der Bergmann Michel Garz wollte mit dem Schütler Philipp Leonard zwei Pferde nach Kahl holen. In dem Rückwege wurde eines der Pferde muthwillig, Schlag aus und trat den Leonard an den Leib. Die inneren Verletzungen waren derart erheblich, daß Leonard unterwegs verstarb.

Reberanben. Der Fuhrmann M. Schneider geriet beim Transport von Minet mit dem Fuße an eine Zugkette, diese prallte zurück und traf ihn in den Unterleib; er wurde erheblich verletzt.

Eine Flaschenpost, die unweit der Insel Futawa (Hondschiffinsel) jetzt erst aufgefunden worden ist, gibt Kunde von einem Schiffsunfall, das sich vor sieben Jahren in jenen Gegenden zugetragen hat. Die Flasche enthielt folgenden Text: 'Der Fährer dieser Flasche wurde erfaßt, die Herren Barthoolf & Co. in Port Said zu benachrichtigen, daß ihr Schooner, 'Ethel' etwa 1000 Semellen von Bombay gefunten ist. Diese Nachricht wurde von den einliegenden Ueberlebenden, Capitän Lee und dem Matrosen Thomas, die alle Hoffnung aufgegeben haben, geschrieben. J. L. Lee, 26. oder 27. Januar 1897.'

Die Mit der Bejertigung der Automobil-Gesellschaften auf Landstraßen hat sich der hiesige Landeskulturath neuerdings eingehend beschäftigt. Er verhandelte kürzlich über die Frage der zu erfassenden Maßnahmen, wobei der Regierungsdirektor miltellte, das Ministerium des Innern verleihe teineswegs die schweren Schädigungen durch Kraftfahrzeuge, habe aber gezeugt, gefehgeberich vorzugehen, theils um noch weitere Untersuchungen zu sammeln, theils weil auch von anderen Bundesregierungen Erwägungen eingeleitet worden seien. Die hiesige Regierung habe indeß ihre bisherigen Unterlegen bereits dem Reichsamt des Innern eingebracht. Der Landeskulturath war der Ansicht, daß die Regierung nicht erst auf das Reich warten solle, sondern schon jetzt mit aller Energie und thätigkeit Schnelligkeiten dem mit Automobilen getriebenen Unlug fernern müsse, und nahm verschiedene Vorschläge und Ergänzungsanträge zur Überlegung vor.

Die Vorhütung von Unglücksfällen beim Automobilverkehr auf öffentlichen Wegen entbält, insbesondere wünscht der Landeskulturath das Verbot von Weisfahrten mit Kraftfahrzeugen.

— Was die schwarzen in Dar es Salam zu einer Monatsfeier festagen, darüber berichtet die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung: Die letzte Monatsfeier wurde von der eingebornen Bevölkerung Dar es Salams genügt gefeiert. Die Straßen der Stadt hallen in den Abendstunden von dem mit dem 'Teufelslaufen' verbundenen Geräusch wieder. Als man sich aber nach Beendigung der Feierlichkeiten bei den Schwarzen über das Gelebene erkundigte, meinten sie, das wäre kein Teufel, der die Monatsfeier-nen veranlaßt, sondern: 'das wäre nun einmal so'. Einzelne Vorge-schritte konnten sogar den physischen Vorgang der Monatsfeier erklären.

Die Bürgermeistereie der Stadt Sadenburg (Westerwald) war ausgezeichnet, und einhundert-undvier Bürger sandten ihr Bild mit dem betreffenden Beurteilungsfreien der Statutenverwaltung ein. Die Entscheidung fiel auf einen Herrn aus Maran, aber als die Stadträte sich ansahnten, die übrigen einhundertundvier Bürger ihren Originalen wieder zu übermitteln, ergab sich, daß die Bilder in den Schreiben alle verwechselt waren. Es blieb nun nichts Anderes übrig, als dieselbe mit den Bildern der Reihe nach an die 103 Candidaten zu senden, damit sich jeder sein Eintheil wieder ausfinden könne. So werden die Bewerber mit einander bekannt, und vielleicht gründen sie einen Verein oder eine Gesellschaft m. B. h. zur Bewerbung um datante Stellen.

Der Deutscher Aquarist der Gegenwart, Ludwig Wafstini, ist dieser Tage in Venedig gestorben. Er repräsentirte im edelsten und lebenswürdigsten Sinne den internationalen Charakter der Kunst. Von italienischer Abstammung, in Wien geboren und herangebildet, gehörte er nach dem Wohnsitz zu Berlin und nach dem Schupplang seines künstlerischen Schaffens vornehmlich zu Venedig. Dieser wollte besser als er die intimen Reize der bella Venezia so fassen und wiedergeben, und ganz besonders vor Poffini der Maler der modernen Venezianer aus dem Volke. Diese künstlichen Gattungsfischer mit den Gluthaugen, dem wirren, schwarzen Kraushaar, dem etwas großen, aber von allen Schmelzgeiern umflossenen Mund hat er uns in tiefer bundert amultrreichen und farbenreichen Bildern gezeigt, wie kein anderer. Seine Zeichnung in der Behandlung der Pastellfarbe erreichte in virtuoser Vollkommenheit allen Glanz und alle Kraft des Oelbildes. Auch im Porträt hat Poffini viele Meisterwerke geschaffen. Er soll eine Zeitlang als 'veraltet' gegolten haben. Das hat ihn weiter nicht angefahren. Die Schönheit seiner Werke wird manche flüchtige Tageser-nüchtheit überdauern.

Eine interessante Luft-reise nach Paris hat kürzlich das leinbare Luftschiff Pierre Lebaud's 'Le Zeeu' vollbracht und gleichzeitig den von Santos Dumont aufgestellten Rekord geschlagen. Der Ballon legte Vormittags 9 Uhr 20 Min. in Neuchâton an der Seine (6½ Meilen nordwestlich von Manes im Dep. Seine et Oise) auf und legte, obwohl er Wind von rechts zu bekämpfen hatte, die in Luftlinie 33 Meilen weit Strecke nach Paris in 1 Stunde 44 Min. zurück. Er landete um 11 Uhr 4 Min. auf dem Marsfeld, wo der Besizer, ein Bruder des 'Sabarat'ers', seine Familie und der Ingenieur Julien, nach dessen Willen das Luftschiff erbaut wurde, das Fahrzeug erwarbten. Aus dem Bericht der beiden Mechaniker, die den 'Zeeu' steuerten, geht hervor, daß der Ballon bei Südwind von 16 Fuß Windstärke die Fahrt antrat. Von den 580 Pfund Ballast wurden unterwegs 280 Pfund ausgeworfen. Die größte Höhe, die das Fahrzeug erreichte, betrug 1000 Fuß, die mittlere 350 Fuß; vor Paris bewegte es sich in noch geringerer Höhe von Boden. Wegen des Gegenwindes mußte das Luftschiff treuen, so daß es statt 33 Meilen thatsächlich etwa den doppelten Weg gefahren ist.

Wegz unterseeische Minen mit einer Ladung von zusammen 2000 Pfund in Schiffsbaumwolle wurden kürzlich in der Stotes-Bai zwischen Portsmouth und der Insel Wight zu gleicher Zeit zum Aufschwimmen gebracht. Die englischen Marineoberbehörden hatten die Versuche angeordnet, um einen neuen Vertheilungsplan für den Schutz des Hafens von Portsmouth oder einer dort vor Unter liegenden Flotte praktisch zu erproben. Die unterseeischen Minen sollen die Einfahrt in die Bai von Portsmouth umschließen und so einen Gürtel vor den zu schließenden Schiffen und dem Hafen bilden. Sie waren in zwei Reihen von je 20 gelegt worden und untereinander elektrisch verbunden. An jeder Mine war eine Woge befestigt, die einige Fuß unter dem Wasserpiegel schwamm; ihre Berührung durch ein darüber hindurchschießendes Schiff hätte die Mine zum Aufsteigen gebracht. Am Ankessalle würde die Ladung der Minen, die bei diesem Versuch je 50 Pfund Schiffsbaumwolle enthielten, gemäß so hart sein. Als alle 40 Minen zu gleicher Zeit aufstiegen, ließen ungeheure Wassermassen in die Luft empor, und auf Meilen im Umkreise wurden harte Erdböße verspürt. Die Einwohner von Portsmouth, Gosport und Wode glaubten, das Land sei von einem Erdbeben heimgesucht. Nahe bei der Ortschaft Estesbay waren die Erdböße so gefährlich, daß mehrere Häuser schwer erschüttert wurden, und es trat allgemeines Entsetzen ein, das sich erst legte, als man die Ursache dieser ungewöhnlichen Erscheinungen erfuhr.